

Laibacher Zeitung.

La
J - K
1830
ZEITUNG

N^r 2

Donnerstag

den 7. Jänner

1830.

U g r a n n.

Seine k. k. Majestät haben dem Hrn. J. M. L. von Richter die einstweilige Führung des lombardisch-venetianischen Generalkommando zu übertragen, und ihm zugleich die geheime Rathswürde taxfrei zu verleihen geruht.

Seine k. k. Majestät haben die Herren General-Majors Freiherrn Radossowich, und Gollner, zu Feldmarschall-Lieutenants zu ernennen geruht.

Seit 26. Dec. steigt hier die Kälte auf eine schmerzliche Weise, indem dieselbe einen schneidenden Wind mit sich führt. Auch liegt gegenwärtig so viel Schnee, daß sich einer ähnlichen Höhe und Menge die ältesten Personen nicht zu erinnern wissen, wodurch auch der Postenlauf aufgehalten ist. Die ungarische Post kam erst gestern Abends an; die Wiener Post blieb gleichfalls aus. Die Louisenstraße soll fast unfahrbar seyn. (Ugr. Z.)

Frankreich.

Ueber die wichtige Unternehmung des See-Canals von Paris nach Rouen wird in wenigen Tagen ein Werk in vier Theilen erscheinen, herausgegeben von der Uebernehmer-Compagnie (compagnie soumissionnaire) dieses Canals. Durch ihre geographische Lage sind die Häfen Frankreichs, und besonders die des Seine-Bassin's, die natürlichen Häfen von Central-Europa: denn für diesen ganzen Theil Europa's sind sie die nächsten Häfen an den Küsten des Oceans. Eine gerade von Havre nach dem Centrum von Deutschland gezogene Linie geht, mit geringer Abweichung, durch Rouen, Paris, Metz und Straßburg. Die Linie zeigt zugleich, westlich von Paris, den Riß des See-Canals

an; östlich denjenigen des Canals von Paris nach dem Rheine; eines Canals, dessen Etadien mit so viel Sorgfalt und Talent vom Hrn. Briffon entworfen wurden, und der die Seine in directe Verbindung mit dem Rheine brächte. Paris, als See-stadt, als Centralpunct des vorgeschlagenen Canals nach Rouen und des Rheincanals, kann mit seinen ungeheuern Capitalien allein den Weltkampf mit London aushalten, und die Verproviantirung von Central-Deutschland mit Colonial- und andern Waaren, die ihm durch England entrissen wurde, wieder erobern.

Der Messager des Chambres meldet in einem Privatschreiben aus Toulon vom 16. December, man habe sich zu sehr beeilt, das Ende der Feindseligkeiten mit der Regentschaft von Algier anzukündigen; es seien zwar Unterhandlungen angeknüpft, Jedermann betrachte diese aber nur als ein Aufschubmittel, um die französischen Kreuzer entfernt zu halten. Inzwischen könnten die Korsaren ungestört auslaufen und schaden. Alle Vorbereitungen zu einem ernsthaften Angriffe auf Algier wären zu Toulon eingestelt. Man sage wohl, die Pforte habe dem Dey befohlen, mit Frankreich unter den Bedingungen, die dasselbe verlangen würde, Frieden zu schließen, aber man wisse auch, daß der Großherr über die Barbaren-Regentschaften nur eine Suzerainetät des Rechts, aber nicht der That ausübe, und daß seine Befehle immer wirkungslos blieben.

Der Constitutionnel meldet aus Terceira vom 8. November: „Die Fregatte Percula, die seit der vorigen Woche nur noch allein die

Bloade der Insel bildete, ist verschwunden; die Insel ist frei, und wahrscheinlich wird bis zum Ende Januars kein Miguelistisches Schiff mehr in unserer Seegegend erscheinen. Die Fregatte hat ein Schiff weggenommen, das zu Angra einlaufen wollte; es wäre diesem Schicksale entgangen, hätte es einen Booten an Bord gehabt. Zum gefahrlosen Einlaufen müssen die Schiffe von der Westseite der Insel kommen, und sich der Küste bei Nacht nähern, dann werden sie trotz der Blockade, wenn je eine solche statt finden sollte, des Morgens einlaufen können.“ (Allg. Z.)

Der Courrier Français vom 19. d. M. sagt, und die Gazette de France wiederholt es ohne Bemerkung: „Es ist diesen Abend stark von einer Ordonanz die Rede, welche der Stadt Paris das Niederlagsrecht (droit d'entrepôt) für alle Importations-Waaren bewilligt. Man versichert, die in diesem Bezug umlaufenden Gerüchte seit dem Conseil vom letzten Mittwoch hätten zu Ankäufen von beträchtlichen Grundstücken Unlaß gegeben.“

Der Herzog von Bourbon hat den Herzog von Nemours, zweiten Sohn Sr. königlichen Hoheit des Herzogs von Orleans, adoptirt, der das ganze Vermögen und den Namen Condé erben soll. Der Prinz wird außerdem noch dem Herzog von Amale, der sein Pathe ist, ein Geschenk von 500,000 Fr. Renten machen. (West. B.)

Spanien.

Madrid, vom 3. December. Der König von Spanien vermählt sich jetzt zum Viertenmale. Seine erste Gemahlinn war eine Tochter des 1819 verstorbenen Königs Ferdinand IV. von Sicilien; — seine zweite eine Tochter des Königs Johann VI. von Portugall; — seine dritte eine Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen. Die Prinzessin Christine, deren Einzug in Madrid nun statt haben wird, wurde den 27. April 1806 geboren und ist eine Tochter des jetzigen Königs (Francisco) von Sicilien, aus dessen Ehe mit Maria Isabella, Tochter des Königs Karls IV. von Spanien. Er heirathet also jetzt eine Enkelinn seines Waters, deren Stieffchwester die Herzoginn von Berry und deren rechte Schwester die Gemahlinn des Prinzen Don Francisco von Spanien ist.

(Elzb. Z.)

Großbritannien.

Ein Handelschreiben aus La Guayra vom 27. October meldet, die columbische Regierun-

wolle die letzte Erndte von Barinastaback für ihre Rechnung, wahrscheinlich zu theilweiser Abzahlung der Dividende, nach England consigniren. Ein Zollbeamter aus Caraccas sei nach Trinidad geschickt worden, um dort Schiffe, woran es in den columbischen Häfen fehle, zu miethen.

Nach Privatbriefen ging zu London das Gerücht, der Prinz Leopold von Koburg habe von den Ministern die Zusicherung des Throns von Griechenland erhalten; es sei nur noch über die Upanage von jährlichen 50,000 Pf. St., die er in England bezieht, eine Verabredung zu treffen.

Der Morning-Herald macht die Bemerkung, daß die englische Monarchie in diesem Jahre die Dauer von tausend Jahren vollendet habe, seit nämlich Egbert den Thron von Britannien bestieg. (Allg. Z.)

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 5. December. Das Beste und Tröstlichste in unserer Lage während der letzten vier Jahre ist der gute Zustand unserer Finanzen. Auf den schweren unerwarteten Krieg in Persien, folgte unmittelbar ein noch schwererer in zwei Welttheilen, zu Lande und zu Wasser. Beide erforderten außerordentliche Anstrengungen und Geldopfer. Dessen ungeachtet hatten wir keine neue Auflagen oder Steuern; unser ausländischer und inländischer Kurs stand beständig sehr gut. Unsere Staatspapiere hielten sich ohne irgend eine bedeutende Fluktuation. Dabei gingen alle öffentlichen Bauten, alle großen öffentlichen Staatsunternehmungen und Arbeiten im ganzen Reiche mit unveränderter Schnelligkeit vorwärts. Der Kirilowsche Canal, von 118 Wersten, ein neuer Wasserweg, welcher eine ununterbrochene Communication zwischen Astrachan, Petersburg und Archangel bewirkt, wurde im Jahre 1827 beendigt und eröffnet. Der neue Wasserweg, der die Moskwa mit der Wolga verbinden soll, ist in voller Arbeit. Er wird über 200 Werste lang und erhält 36 Schleusen. Der Windou'sche Canal fährt eben so rasch seiner Vollendung entgegen. Die große kaiserliche Chaussee von Petersburg nach Moskwa wird in diesem Jahre beendigt seyn. Kurz alle Staatsunternehmungen gingen fort, als wären wir im tiefsten Frieden, und in allen Cassen war Geld; nirgend stockte es mit den Zahlungen. Im vorigen Jahre wurde noch eine bedeutende Summe von der auswärtigen Schuld abbezahlt und sehr viele Scheine der innern Schuld-

tilgungscommission eingelöst. Alles dieß macht unstreitig unserer Finanzverwaltung große Ehre.

Odeffa, 16. December. Unsern letzten Nachrichten aus Konstantinopel zufolge war das Hauptquartier des Grafen Diebitsch noch immer zu Adrianopel, sollte aber in einigen Tagen nach Burgas verlegt werden. (Nach directen Nachrichten ist dieß bekanntlich seitdem geschehen.) Mehrere griechische Familien in Adrianopel, die bei der Entfernung der russischen Armee und Wiedereinsetzung der türkischen Autoritäten Verfolgungen fürchteten, werden sich hier niederlassen. — Vor einigen Tagen lief ein griechischer Kauffahrer, (der erste seit der griechischen Insurrection) hier ein; er hatte Oehl und Früchte geladen. — Die Geschenke, welche der Sultan Sr. Majestät dem Kaiser durch Halil Pascha überschießt, sollen von außerordentlichem Werthe seyn. Man versichert, daß sie aus mehreren Dugenden der schönsten Shawls, wovon das Stück über 30,000 Papierrubel werth ist, aus Diamanten und vorzüglich schönen Perlen, einer Menge prächtiger Säbel und Pistolen bestehen, und schätzt ihren Gesamtwert auf sieben Millionen Papierrubel. — Das Pestübel vermindert sich, und die eingetretene Kälte läßt dessen gänzliche Ausrottung hoffen. (Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, 26. November. Gestern Abends sind Graf Orloff und Hr. v. Butenieff hier eingetroffen, und in dem russischen Gesandtschaftshotel abgestiegen. Ein Pfortendolmetscher verfügte sich sogleich zu ihnen, um sie im Namen des Reis-Effendi zu begrüßen. Uebermorgen soll Graf Orloff dem Großherrn vorgestellt werden. Seit der Ankunft des Grafen zu Rodosto hat jeder diplomatische Verkehr mit Adrianopel aufgehört, und alle noch unentschiedenen Punkte über die Vollziehung des Friedens sollen dem Vernehmen nach zwischen ihm und dem Reis-Effendi ausgeglichen werden. Das Publicum weiß nämlich noch nicht mit völliger Gewißheit, ob das russische Hauptquartier Adrianopel verlassen hat, und sieht einer Bekanntmachung darüber, und über die Amnestie, mit gespannter Erwartung entgegen. Es heißt noch immer, daß Trapezunt und Kars den Russen abgetreten werden dürften, und daß die Pforte bedeutende Erleichterungen in der Zahlung der Kriegsteuer zu erwarten habe. Ohne Zweifel geht etwas Wichtiges vor, denn in dem englischen Gesandtschaftshotel wird unausgesetzt

gearbeitet, auch sollen an den englischen Admiral Malcolm neue Instructionen ergangen seyn; worauf diese jedoch Bezug haben, ist unbekannt. Nur ein Umstand ist dabei auffallend, es heißt nämlich, daß die russische Flotte den Archipel verlassen und ins schwarze Meer einlaufen werde, und daß Graf Heyden den Befehl dazu bereits erhalten habe. Aus welchem Grunde diese Veränderung in einem Augenblicke geschieht, wo ein außerordentlicher russischer Botschafter hier eintrifft, wo die griechische Frage ihre nahe Entscheidung zu erwarten hat, ist unbekannt; daß sie aber mit wichtigen politischen Interessen verbunden ist, dürfte nicht zu verkennen seyn. Die Geldverlegenheit der Pforte dauert fort, und ihre Anstrengungen, um selbst nur die laufenden Ausgaben bestreiten zu können, bleiben fruchtlos. Dennoch versichert man, daß fremde Handelshäuser abermals den Antrag zu einer Geldanleihe gemacht haben. — Graf Guilleminot hat ein ähnliches Fest wie der englische Botschafter Sir Robert Gordon gegeben. — Aus Smyrna wird geschrieben, daß der in der dortigen Nachbarschaft ausgebrochene Aufstand wohl gedämpft sei, daß aber die Unzufriedenheit fortdaure. Admiral de Rigny war von Smyrna nach Uezina gesegelt. Hr. v. Ribeaupierre wird ebendasselbst erwartet; er war schon zu Nauplia angekommen, wo er den Grafen Capodistrias besuchte.

Der Nürnberger Correspondent schreibt aus Semlin vom 16. December: „Gestern wurde in Belgrad der, behufs der Einverleibung der sechs Districte mit Serbien, vom Sultan erlassene Hattischeriff öffentlich verlesen, und somit wäre auch dieser Artikel des Friedenstractats als vollzogen zu betrachten. — Fürst Milosch hat an den russischen Oberbefehlshaber Grafen Diebitsch in der Person des Hrn. Davidowitsch ic. eine Gesandtschaft abgeordnet, welche seinem Monarchen und ihm den Dank der ganzen serbischen Nation für das ihr erwiesene Gute überbringen soll.“

Aus Toulon wird unterm 16. December geschrieben, ein Brief aus Malta bestätige das schon früher verbreitete Gerücht, daß der Sultan dem Pascha von Smyrna befohlen habe, die türkischen Truppen aus Athen und Negropont zurückziehen. Dieser Befehl solle durch die englische Fregatte Isis, welche Burla am 7. und Uezina am 14. November verließ, nach Smyrna gebracht worden seyn.

Triest, 22. Dec. Gestern ist die österreichische Kriegsbrigg Montecuculi, welche zu derjenigen Abtheilung unsers Geschwaders gehört, die bestimmt ist, die Station in der Levante zu verlassen, in neun Tagen von Bursa hier angelangt. Ihr werden die Fregatte Hebe und die beiden Briggs Vigilante und Arion, folgen. — In Smyrna befand sich zur Zeit der Abfahrt dieser Brigg nur noch ein russisches Kriegsschiff; der Ueberrest der russischen Flotte ankert zu Poros; die französische Eskadre liegt im Hafen von Navarin, während der größte Theil der englischen ihre Richtung nach Malta genommen hat, wo sie bereits angelangt seyn muß.

Uncona, 17. December. Man schreibt aus Corfu, es sei an die ottomannischen Befehlshaber auf Negroponte der Befehl gelangt, die Feindseligkeiten einzustellen und die Insel zu räumen. Man war daher zu Corfu der Meinung, daß die Pforte in den neuen Vorschlag der Mächte hinsichtlich der Begrenzung Griechenlands gewilligt habe, und dessen völlige Unabhängigkeit anerkennen werde. Auch meldeten Briefe aus Patras bereits die Uebergabe Athens an die unter Ipsilanti stehenden Truppen. So konsolidiren sich die innern Angelegenheiten Griechenlands immer mehr, dem nach fünf Jahrhunderten der herabwürdigendsten Sklaverei eine ehrenvolle Stelle in dem europäischen Staatenvereine bestimmt ist. Es heißt allgemein, der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg werde in Folge einer Uebereinkunft zwischen England und Frankreich den griechischen Thron besteigen, wozu auch das russische Cabinet seine Zustimmung nicht verweigert, sondern nur die Bedingung gemacht habe, daß Graf Capodistrias ihm zur Seite bleibe, und für immer die erste Stelle im griechischen Ministerium bekleide. Da es zweifelhaft ist, ob nach Capodistrias Entfernung die Ordnung in der Administration fortbestehen und nicht die alten Intriguen und Reibungen wieder beginnen würden, die er mit so vieler Geschicklichkeit zu beseitigen wußte, so scheint diese Forderung Rußlands allerdings im Sinne des Tractats von London gemacht, welcher die Beruhigung Griechenlands zum Zwecke hat. Es fragt sich nun, ob die Höfe von London und Paris damit einverstanden sind, und dann ob Graf Capodistrias sich bereit zeigt, Griechenland seine Dienste noch ferner zu widmen? Hr. v. Ribaupierre solle den Auftrag

haben auf seiner Reise nach Konstantinopel zu Neauplia zu verweilen, um mit dem Grafen hierüber Abrede zu nehmen; der Erfolg dieser Mission dürfte auf die Wahl des künftigen Souverains von Griechenland entscheidend einwirken, da der russische Kaiser ohne eine vorläufige Uebereinkunft dieser Art, um die Interessen seines Reiches sicher zu stellen, einem Prinzen, der durch Familienverhältnisse England angehört, die Besteigung des griechischen Throns schwerlich gestatten werde.

(Ung. Z.)

Laut Briefen aus Konstantinopel will der Großherr alle fremden Officiere verabschieden, welche seit dem Krieg mit Rußland in die Dienste der Pforte getreten sind.

(Korresp. v. u. f. D.)

Spanisches Amerika.

Man hat sich gewundert, sagt ein Londoner Journal, daß General Barradas so großen Mangel an Transportschiffen haben konnte, um seine Truppen zurückzuführen, da doch Admiral Laborde, der solche nach Tampico gebracht, zwei Linienfahrer, zwei Fregatten, zwei Briggs und einen Schooner im trefflichem Zustande unter sich hatte. Allein, wie die Mannschaft der Galathea erklärt, die gefährliche Beschaffenheit der Küste hat ihn zur Umkehr gezwungen; wäre er dort geblieben, so würde er sein Geschwader nur in Gefahr gesetzt haben, und es sehr zweifelhaft gewesen seyn, ob er den Truppen hätte nützen können. Man glaubt, daß, wenn die Expedition zuerst nach Vera-Cruz statt nach Tampico gesegelt wäre, das Fort St. Juan de Ulloa gleich gefallen wäre, weil es nicht für einen Tag mit Lebensmitteln versehen war, und das mexicanische Linienfahrer, San Juan unausgerüstet im Hafen lag.

(West. Z.)

Verschiedenes.

In einigen Theilen der vereinigten Staaten von Nordamerika haben die sogenannten Mäßigkeits-Gesellschaften (Verbindungen, keinen Branntwein zu trinken) so zugenommen, daß nicht weniger als 1500 Branntweinscheker ihr Gewerbe aufgegeben haben.

Theater.

Samstag: „Der Kreuzritter in Egypten.“ Große Oper von Meyerbeer.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung		
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh	Mittag	Abends
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	bis 9 Uhr	bis 3 Uhr	bis 9 Uhr
Dec. 1829.	30.	27	5,3	27	6,0	27	7,2	5	—	5	—	6	—	Schnee	Schnee	trüb
"	31.	27	8,9	27	9,0	27	9,0	9	—	7	—	9	—	heiter	heiter	heiter
Jänner 1830.	1.	27	9,6	27	9,8	27	10,3	11	—	8	—	6	—	Schnee	schön	trüb
"	2.	27	10,3	27	9,8	27	9,8	6	—	4	—	6	—	trüb	trüb	trüb
"	3.	27	10,0	27	10,0	27	10,1	9	—	6	—	9	—	Schnee	schön	schön
"	4.	27	9,8	27	9,8	27	9,7	8	—	6	—	6	—	Schnee	Schnee	trüb
"	5.	27	9,0	27	7,8	27	6,1	7	—	5	—	5	—	trüb	trüb	trüb

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 2. Jänner 1830.

Hr. Durkand, Königl. großbritannischer Officier, von Wien nach Florenz. — Hr. Ambros Nicod, Kammfabrikant, von Wien nach Triest. — Hr. Anton Ferlendis, Musik-Professor, von Klagenfurt nach Laibach.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 30. December 1829.

Dem Anton Prepeluch, Kleinschiffmann, sein Sohn Johann, alt 5 Tage, in der Tyrnau-Vorstadt, Nr. 37, an der Mundspere. — Primus Potofstnik, Hofner-Gefelle, alt 23 Jahr, in der Poljana-Vorstadt, Nr. 29, an der Wassersucht.

Den 1. Jänner 1830. Joseph Schwarz, Kleidermacher-Gefelle, alt 20 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 3. Dem Hrn. Anton Enoy, bürgerl. Niemormeister, seine Tochter Mathilde, alt 3 3/4 Jahr, in der Herrngasse, Nr. 218, am Lungenblutsturz.

Den 4. Georg Phtippitsch, Zimmermaler, alt 73 Jahr, in der Carlstädter Vorstadt, Nr. 13, an der schleimigen Lungenschwindsucht. — Dem Joseph Vorstner, Schuhmacher-Meister, sein Weib Maria, alt 44 Jahr, am alten Markt, Nr. 132, an Verletzung eines Lungengeschwürs.

Cours vom 30. December 1829.

		Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreibung	zu 5 v. H. (in C.M.)	105	
ditto	ditto zu 4 v. H. (in C.M.)	94 1/2	
ditto	ditto zu 1 v. H. (in C.M.)	24 1/2	
Verloste Obligation., Hofkammer-Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera-rial-Obligat. der Stände v. Tyrol	zu 5 v. H. / zu 4 1/2 v. H. / zu 4 v. H. / zu 3 1/2 v. H.	102 7/8 / — / — / —	
Wien. Stadt-Banco-Obl.	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	59	
Central-Casse-Anweisungen.	Jährlicher Disconto	3 1/2 pCt	
Bank-Actien pr. Stück	1260 2/5 in Conv. Münze.		

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke:

Den 5. Jänner 1830. 2 Schuh, 2 Zoll, 0 Lin. unter der Schleusenbettung.

3. 1434. (5)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause, Nr. 146, nächst der Pfarrkirche Maria Verkündigung an der St. Peters = Vorstadt, ist mit Georgi das Logis ersten Stockes, bestehend in drey Zimmer, einem Cabinette, Küche, Speis, Holzlege und Dachkammer, zu vergeben. Ob des Näherem beliebe man sich bei dem gefertigten Hauseigenthümer im obern Stocke zu erkundigen.

Stündlich oder mit nächstkommenden Georgi ist auch im Hause Nr. 13, in der Stadt, im dritten Stocke, eine Wohnung mit einem großen und einem kleinen Zimmer, einer kleinen Küche und Holzlege, in Bestand zu belassen, worüber gleichfalls unterzeichneter Hausinhaber nähere Auskunft ertheilt.

Ignaz Bernbacher,
an der St. Peters = Vorstadt, Nr. 146.

3. 3. (2) Nr. 1021.

Convocation.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey zur Liquidirung des Activ. und Passivstandes nach Ableben des alten Joseph Zuzel aus Koskana, die Tagssagung auf den 6. Februar 1830 l. J. angeordnet worden.

Zu diesem Ende haben die Verlassenschaftsbesitzer und Erben ihre Ansprüche bei der Joseph Zuzel'schen Verlassenschaft anzumelden, die Schuldner aber ihre Schulden am obigen Tage um so gewisser anzugeben, widrigens sich die Cisternen die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzustreiben, Letztere aber die Klagen zu gewärtigen haben.

Bezirksgericht Adelsberg den 27. August 1829.